



**Bilder von Kriegen in Rain am Lech**

4

Ein frühmittelalterliches Kriegergrab des 6./7. Jhs. in Rain am Lech wirft Fragen auf. Der Verstorbene hatte zwei figürlich verzierte Riemenzungen einer Wadenbindengarnitur bei sich, die ein rätselhaftes Bildmotiv zeigen: zwei Krieger, die sich dicht gegenüberstehen und jeweils einen Speer senkrecht mit der Spitze nach oben vor sich halten. Die Suche nach ähnlichen Darstellungen führt zum einen in den alamannischen Raum, so z. B. der »Wolfskrieger« von Gutenstein, ein Krieger mit Wolfskopf oder Wolfsmaskierung. Aber auch nach Skandinavien und England, wie z. B. Kriegerprozessionen auf schwedischen Prunkhelmen.



**1000 Jahre alte Wandmalereien**

10

Das älteste Zeugnis für die Ausmalung einer frühmittelalterlichen Bischofskirche nördlich der Alpen befindet sich im Augsburger Dom. Bei Untersuchungen im südlichen Querhaus wurden Wandmalereien zum Leben und Sterben Johannes des Täufers entdeckt, die aus der Erbauungszeit des ottonischen Doms stammen und in das erste Jahrzehnt des 11. Jhs. zurückreichen. Ein Restaurierungs- und Bauforschungsteam konnte die teilweise zwar schon seit den 1930er Jahren bekannten, aber erst 2009 als bauzeitlich erkannten Wandmalereien jetzt erstmalig untersuchen. Sie wurden dokumentiert, gereinigt und gesichert.



**Rätselhafte Steinzeit-Keulenköpfe**

48

In einer ausgeräumten Brunnenverfüllung auf der Jurahochfläche in Hirnstetten, Markt Kipfenberg, machte der Eichstätter Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder einen seltenen Fund: einen offenbar steinzeitlichen Steinhammer mit einer sanduhrförmigen Durchlochung. Ähnliche Hammerköpfe gibt es sonst in Süddeutschland kaum. Ein weiterer Fund tauchte in Wagenhofen am westlichen Rand des Donaumooses auf. Wozu solche Steinhämmer oder Keulenköpfe einst gedient haben – als »Totschläger«, Werkzeuge zur Lederbearbeitung oder einfach nur, um Haselnüsse aufzuschlagen –, bleibt bislang ein Rätsel.

# Inhalt Heft 1 / 2021

Die Krieger von <b>Rain am Lech</b> und ihre »Verwandten« ... 4	Neue Bücher ..... 57
<b>Augsburg:</b> 1000 Jahre alte Malereien im Augsburger Dom ..... 10	Ausstellungen ..... 58
<b>Fränkische Alb:</b> Steinhämmer oder Keulenköpfe ..... 48	Veranstaltungen/Abos ..... 59
Knauf-Museum <b>Iphofen:</b> Die ersten Franken ..... 52	Veranstaltungen/Vorschau ..... 60
Leserbriefe ..... 53	
Gisela Freund zum 100. Geburtstag ..... 54	
Günter Ulbert zum 90. Geburtstag ..... 56	



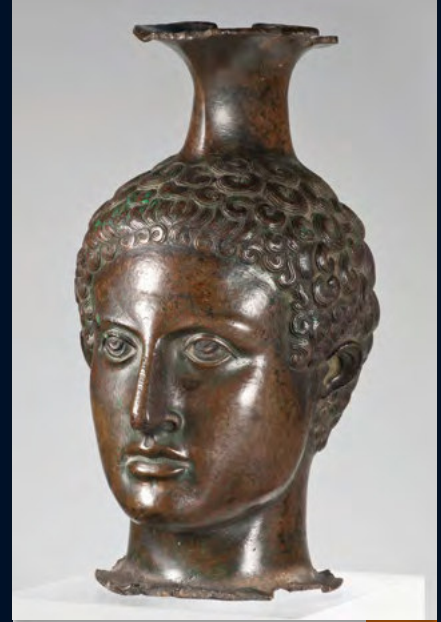
**Vulci – Facetten einer Etruskerstadt** 14

Die alte Etruskerstadt Vulci war vielleicht die florierendste der etruskischen Städte und befand sich im späten 8. und 7. Jh. v. Chr. auf dem Höhepunkt ihrer Macht. Nach der Wiederentdeckung Vulcis im 15. Jh. gelangten in den folgenden Jahrhunderten wertvolle etruskische Objekte in die großen Museen. Archäologische Grabungen trugen zum Verständnis der Struktur des etruskischen Vulci bei. Insbesondere die Nekropolen mit ihren aufwändig verzierten Grabmonumenten standen im Interesse der Forschungen – mit großartigen Wandmalereien und prächtigen Grabbeigaben wie beispielsweise die berühmten Silberhände.



**Etrurien und Bayern in keltischer Zeit** 26

Die Etablierung der Kultur der Etrusker und deren Vormachtstellung in Mittelitalien wird nördlich der Alpen seit dem späten 7. Jh. v. Chr. (Ha D1) immer deutlicher spürbar, als zunehmend Sachkultur aus dem Süden entlehnt wird. Dies zeigt sich in Bayern etwa an der Übernahme mediterraner Trink- und Speisesitten. So fanden sich in reich ausgestatteten Gräbern Trinkservice mit Bronzesitulen und Schöpfgefäßen sowie eiserne Feuerböcke und Bratspieße. Kostbare Gegenstände wie ein Schwert mit Elfenbeingriff vom Altmühltal oder eine Bronzestatuetten aus dem Nördlinger Ries (Bild o.) finden Analogien in Mittel- oder Süditalien.



**Etruskische Schätze in München** 34

Die Staatlichen Antikensammlungen München besitzen bedeutende etruskische Objekte, die seit der frühen Neuzeit nach München kamen. Schon in der ersten Sammlung der Wittelsbacher, die Herzog Albrecht V. (reg. 1550–1579) angelegt hatte, war ein etruskisches Kopfgefäß aus Bronze des 4. Jhs. v. Chr. (s. Foto o.), das sich noch heute in den Antikensammlungen befindet. Zahlreiche weitere etruskische Funde kamen im 18. und 19. Jh. nach München. In den Staatlichen Antikensammlungen kann man einen Überblick über die gesamte materielle Kultur der Etrusker und eine Vorstellung von der Entwicklung ihrer Kunst gewinnen.

Titelthema:  
**Die Etrusker**

**Vulci** – Anatomie einer etruskischen Stadt ..... 12  
 Aus Etrurien ins **Nördlinger Ries** ..... 26  
 Die Etrusker in **München** ..... 34  
 Das Verhältnis der rätischen Sprache zum Etruskischen .... 40

